

Sie stärken die Reihen der Partei

(Fortsetzung von Seite 1)
Die Festveranstaltung war für alle Anwesenden ein bewegendes Erlebnis: sie machte die wachsende Kampfkraft unserer Parteiorganisation deutlich und ist für jeden Genossen ein Ansporn, noch gewisserhaftiger und verantwortungsvoller an die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben heranzutreten.



Zu denen, die ihre Kandidatenkarte in Empfang nahmen, gehörte auch Diplomspeziallehrer R. Daffler (S. von links), der „Chef“ unserer erfolgreichen Juleks.

Parteilehrjahr begann



Mit dem Studium des ersten von drei Themen zur Auswertung des VIII. Parteitagess liefen an unserer TH die Zirkel des Parteilehrjahres an. In den Diskussionen zur Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses und zur außenpolitischen Linie der SED spielten u. a. die Erfolge der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft bei der Erhaltung des Friedens, Probleme der sozialistischen Integration und der objektive Prozess der Abgrenzung zwischen der sozialistischen DDR und der imperialistischen BRD eine wichtige Rolle.
Unser Bild zeigt den Zirkel des Direktors für Kultur und Qualifizierung.

Vorbildliche Initiativen

(Fortsetzung von Seite 1)
Die Leitung des Reservistenkollektivs führt diesen Wettbewerb zu Ehren der bevorstehenden Wahlen weiter und wird die neue Wettbewerbsinitiative der NVA für die Ausbildungsjahr 1971/72 qualifiziert vorbereiten. Dazu sehen die Reservisten ihren Beitrag ... der Deutschen Demokratischen Republik leisten. „Wie sie es im Fuhrerwort der Nationalen Volksarmee geschweigen haben.“



Vor einigen Tagen erlebten Studenten unserer TH einen Höhepunkt in ihrer militärischen Ausbildung, den Tag der Verteidigung. Vorgesangene waren Wochen angestrengter Ausbildung, in deren Verlauf sich die jungen Soldaten ein militärisches Grundwissen angeeignet hatten. Delegationen verschiedener Sektionen besuchten an diesem Tag die Studenten und konnten sich von der militärischen Ordnung, Sauberkeit und Disziplin im Lager überzeugen. Besondere Anerkennung verdienen die Reservisten, die als Ausbilder tätig waren und ebenfalls die erhaltenen Kampfaufträge erfüllten.

Sie haben damit einen wichtigen Beitrag zur Aktion „Juleks 73“ – jederzeit gefedernbereit“ geleistet.

Neuerwerbungen der Bibliothek

Arbeitsrecht der Deutschen Demokratischen Republik. Eine systematische Darstellung und Erklärung des Gesetzestextes der Arbeit. 781 Seiten. Berlin 1970

Berufsausbildung heute und morgen. 363 Seiten. Berlin 1970

Biographisches Lexikon zur deutschen Geschichte. Von den Anfängen bis 1945. 779 Seiten. Berlin 1970

Bleyer, W.: Staat und Monopole im totalen Krieg. Ein staatssoziologische Machttypenstudie und die „totale Mobilisierung“ im ersten Halbjahr 1943. 304 Seiten. Berlin 1970

Die aktuelle Bedeutung von Lenins Kampf gegen die imperialistische Ideologie und den Revisionismus. Leninkonferenz der Sektion Mark-Len. Philosophie anlässlich der IV. Berliner Studententage 1970 an der Humboldt-Universität zu Berlin. 66 Seiten. Berlin 1970

Die wachsende Rolle der kommunistischen und Arbeiterparteien im revolutionären Prozess des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus. Internationaler Wissenschaftlicher Konferenz. Berlin 16. bis 18. 8. 1970. 627 Seiten. Berlin 1970

Fall Barbarossa. Dokumente zur Vorbereitung der faschistischen Wehrmacht auf die Aggression gegen die Sowjetunion 1940/41. 437 Seiten. Berlin 1970

Fischer, K.: Betriebsanalyse in der volkswirtschaftlichen Industrie. 492 Seiten. Berlin 1970

Friedrich Engels. Eine Biographie. 787 Seiten. Berlin 1970

Gropp, H. O.: Grundlagen des dialektischen Materialismus. 224 Seiten. Berlin 1970

Quentner, K.-H. und G. Uhlig: Geschichte der Schule in der Deutschen Demokratischen Republik 1945 bis 1968. 220 Seiten. Berlin 1970

Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften. 274 Seiten. Berlin 1970

Lange, M.: Die Allgemeingültigkeit von Lenins Programm der sozialistischen Kulturrevolution. 85 Seiten. Berlin 1970

Ley, H.: Technik und Weltanschauung. Einige philosophische Konzeptionen der wissenschaftlich-technischen Revolution. 121 Seiten. Leipzig. Jena 1969

Leontev, I. A.: Engels und die ökonomische Lehre des Marxismus. 512 Seiten. Berlin 1970

Lenin, W. I.: Über Hegelsche Dialektik. Ausgewählte Texte.

(Aus dem Russ.) 399 Seiten. Leipzig 1970

Lippold, G.: Die materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen. Volkswirtschaftliche Analyse ihres Zustandes in der DDR. 303 Seiten. Berlin 1970

Marxistisch-leninistische Weltanschauung und sozialistische Gesellschaft. 393 Seiten. Berlin 1970

Nationalismus und Sozialismus im Befreiungskampf der Völker Asiens und Afrikas. 483 Seiten. Berlin 1970

Norden, A.: Fälscher. Zur Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen. 239 Seiten. Berlin 1970

Philosophen-Kongress der DDR 1970. Lenin und die marxistisch-leninistische Philosophie in unserer Zeit. Teil 1. Entwicklung und Leitung des sozialistischen Bewusstseins. 198 Seiten. Berlin 1970

Porwit, K.: Die Optimierung des Volkswirtschaftsplanes. 267 Seiten. Berlin 1970

Ulbricht, W.: Über die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmer des Warschauer Vertrages in der Hauptstadt der DDR. Rede auf der 14. Tagung 9. bis 11. 12. 1970 des ZK der SED. Entscheidung. 37 Seiten. Berlin 1970

Beschlüsse des VIII. Parteitagess zielstrebig verwirklichen



Studenten und Hochschullehrer der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen führten am 23. Oktober ein Problemseminar durch, um sich über theoretische und praktische Fragen der Erziehung und Bildung im Fachunterrichtsraum Elektrotechnik zu beraten. Zwei Problemkreise standen im Mittelpunkt:

Welche methodischen Schritte müssen eingeleitet werden, um „Liebe und Leidenschaft“ zu technischen Neuerungen“ bereits bei Schülern herauszubilden und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung der Neuerungsbewegung zu schaffen?

Welche Formen praktischer Tätigkeit sollen im Fachunterricht Elektrotechnik entwickelt werden, um die Fähigkeit zum Experimentieren und das technische Denken bei allen Schülern auf ein noch höheres Niveau zu heben?

Die ganze Aussprache war darauf gerichtet, neue Akzente für die wissenschaftliche Arbeit im Jugendobjekt zu setzen, um mit besten Ergebnissen bei den

Studententagen der TH und der Zentralen Leistungsschau in Leipzig 1973 aufzuwarten.

Mit dieser Veranstaltung ist für alle die Frage aufgeworfen: Wie weit sind die Vorbereitungen zum Studentenweltstreit 1972 gediehen?

Denn hohe Ergebnisse im Studentenweltstreit zu erzielen, erfordert eine praxisverbundene und effektive Bildungs- und Erziehungsarbeit – eine unserer Aufgaben bei der weiteren zielstrebigem Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess und damit ein wertvoller Beitrag zur Vorbereitung der Volkswahlen am 14. November dieses Jahres.

Unser Bild zeigt Teilnehmer der Beratung während eines Pausengesprächs (von links nach rechts): Kolb Schumann, Leiter des Polytechnischen Zentrums Grünhain; Dr. Sabis, Lehrbereich Polytechnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen; Rosemarie Burkhardt, FDJ-Gruppe 88/13; Dr. Otto, Lehrbereich Pädagogische Psychologie der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen; Barbara Priels, Lehrerin in der EOG Freital.

Ein Gast aus Rijeka

Dozent M. B. Potocnyak aus Rijeka, Jugoslawien, besuchte am 13. Oktober 1971 die Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen, um sich über die Lehrerbildung, besonders der Fachrichtung Polytechnik, zu informieren. In Ansprachen mit Studenten orientierte er sich über das Studium und die Anfertigung von Diplomarbeiten im Fach Methodik des polytechnischen Unterrichts.

Kontinuierlich und zielgerichtet hospitieren

Mit Beginn des Studienjahres 1971/72 begannen wie im Lehrbereich Methodik des Mathematikunterrichts auf der Grundlage unserer Forschungskonzeption mit der Neugestaltung der Methodikausbildung. Beweist in einer ersten Sitzung den VIII. Parteitagess wissen wir auf die Schwerpunktziele hin, die dieser Neugestaltung zugrunde liegen:

– bessere Praxiswirksamkeit
– bewußte Nutzung der Erfahrungen der Sowjetwissenschaft, speziell der sowjetischen Lerntheorie

– Rationalisierung der Ausbildungsformen
Da die Gestaltung der dazu notwendigen Vorlesungen- und Seminararbeiten nur in kollektiver Arbeit zu einer hohen Qualität führen kann, war es erforderlich, zwei Gesichtspunkte unserer Arbeitweise besonders in den Vordergrund zu rücken:

1. die Vertiefung des erarbeiteten Materials im Zusammenhang mit der kritischen Diskussion vor allem Mitarbeitern unseres Lehrbereichs;

2. die zielgerichtete Gruppen- und Einzelhospitation bei der Erprobung der Materialien in den Vorlesungen und Seminaren;

Zum zweiten Gesichtspunkt sollen hier einige Grundgedanken genannt und Maßnahmen zu ihrer Realisierung dargestellt werden.

Ziel jeder Hospitation ist in erster Linie die kritische Überprüfung der Wirksamkeit der eingesetzten Materialien in der Praxis. Der Grad der Vorbereitung und der Aktivität der Studenten speziell in den Seminaren wird eingeschätzt, um Rückschlüsse darauf zu erhalten, welche Veränderungen, Ergänzungen oder Kürzungen am Material vorzunehmen sind.

Der Erfahrungsaustausch der hospitierenden Kollegen mit dem Seminarleiter ermöglicht Anregungen

und Hinweise zur Verbesserung der Seminarführung, Betonung bestimmter Schwerpunkte und Abstimmungen für folgende Seminare.

Der Grad der Durchdringung der Materialien und der Lehrveranstaltungen mit der sozialistischen Ideologie wird durch Hospitationen mehrerer Kollegen besser sichtbar.

In einer wöchentlichen Auswertung im Lehrbereich werden alle bei Hospitationen der vergangenen Woche gesammelten Erfahrungen diskutiert und ausgewertet. Aus den Ergebnissen resultiert ein Bescheid, der den verantwortlichen Bearbeiter des Materials beauftragt, Veränderungen, Ergänzungen und Umarbeitungen vorzunehmen, um eine verbesserte Auflage des Seminarbeziehungswissenschaften Vorlesungsmaterials vorzulegen.

Diese Art der Hospitationstätigkeit, für die bei allen Kollegen eine exakte Planung vorliegt, führt unserer Meinung nach nicht nur zu Verbesserungen im Niveau der Lehrveranstaltungen und unserer Forschungstätigkeit, sondern ist auch eine Möglichkeit, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit voranzutreiben, die ein wichtiges Ziel in unserem aktuellen Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ darstellt.

Wir glauben, damit einen Beitrag zu leisten zur Lösung einer der Hauptaufgaben, die uns für den Zeitraum des Fünfjahresplanes gestellt wurden:

Erhöhung des theoretischen Niveaus der Ausbildung und der politisch-ideologischen Erziehung.

L. Fressel, Sektion Mathematik

Symposium „Probleme Passiver Bauelemente“

Das Weiterbildungszentrum Elektronische Bauelemente an der Sektion Physik-Elektronische Bauelemente führt im Rahmen seines langfristigen Veranstaltungsprogrammes zur Fortbildung von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kadern aus der Industrie sowie aus Forschungs- und Entwicklungstellen der DDR in der Zeit vom 8. bis 13. November 1971 das Symposium „Probleme Passiver Bauelemente“ durch. Veranstaltungsort ist der Große Vortragssaal des Südlichen Museums Karl-Marx-Stadt. Durch das Symposium sollten die Vorträge, die auf dem Problemseminar „Passive Bauelemente“ im April/Mai dieses Jahres gehalten und ausführlich diskutiert worden sind, einem breiten Teilnehmerkreis zur Kenntnis gegeben werden.

Das Programm wird durch einige zusätzliche Vorträge ergänzt und abgerundet.

Der Inhalt der Vorträge reicht von gesellschaftswissenschaftlichen Aspekten über physikalisch-chemische Grundlagen bis hin zur Technologie elektronischer Bauelemente und mikroelektronischer Schaltungstechnik. Durch die gewählte Vortragsdauer von 45 Minuten ist jedem Vortragenden Gelegenheit gegeben, das von ihm vertretene Spezialgebiet recht umfassend darzustellen, so daß die Teilnehmer einen breiten Überblick über Stand und Entwicklungstrend des Fachgebietes Elektronische Bauelemente, einmal mit dem Schwerpunkt passive Bauelemente, erhalten werden.